

Tagungsort

Petrus Gemeindehaus Schwelm
Kirchplatz 7
58332 Schwelm

Kosten

Statt einer Teilnahmegebühr bitten wir um Spenden.
Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Anmeldung und Information

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Name und
Adresse per Post oder E-Mail an:

Evangelischer Kirchenkreis Schwelm
c/o Pfr. Thomas Bracht
Am Blumenhaus 16 b
45549 Sprockhövel

bracht.soika@web.de

Anmeldefrist:

13. Januar 2023

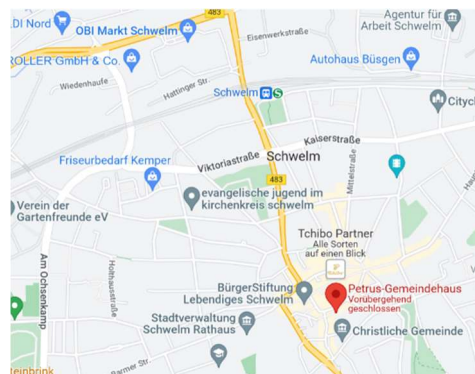
Unterbringung

Auf Anfrage können private
Übernachtungsmöglichkeiten in geringer Zahl
angeboten werden. Bei Interesse bitte zeitnahe
Rückmeldung an: szoellner@t-online.de

Eine Teilnahme nur am Seminar am Samstag ist
möglich (bitte bei der Anmeldung angeben).



Lage des Gemeindehauses in Schwelm



Titelbilder: Twitter Veronica Koman, UN, eigenes Bild

Papua im Konflikt – Zersplittert die Zivilgesellschaft?



Westpapua umfasst die westliche Hälfte der Insel Neuguinea. Obwohl im Zuge der Dekolonialisierung ab Mitte des 20. Jahrhunderts auch für Westpapua politische Unabhängigkeit gefordert wurde, wurde es am 1. Mai 1963 von Indonesien annektiert und in sein Staatsgebiet integriert. Seitdem herrscht ein oft blutig ausgetragener Konflikt zwischen der indonesischen Zentral-Regierung und der indigenen Bevölkerung Westpapas. Die Regierung versucht - meist mit brutaler Polizei- und Militärgewalt - das Streben der einheimischen Bevölkerung nach Selbstbestimmung zu unterdrücken. Rassismus prägt den Alltag vieler Papuas. Bürgerliche und politische Rechte sind stark eingeschränkt. Obwohl Jahr um Jahr eine Vielzahl an unrechtmäßigen Tötungen, Folter und willkürlichen Verhaftungen durch Angehörige der indonesischen Sicherheitskräfte dokumentiert wird und von der indonesischen Regierung Verantwortung gefordert wird, ist keine grundlegende Verbesserung der Menschenrechtssituation zu erkennen.

Die erst kürzlich getroffene Entscheidung der indonesischen Zentralregierung, Westpapua in fünf Provinzen aufzuteilen, löst bei vielen Papuas die Sorge vor weiterer Überfremdung, Zersplitterung Papuas in viele kleine Einheiten und Verlust der eigenen Identität aus. Bereits jetzt leben mehr aus anderen Provinzen stammende Indonesier in Westpapua als indigene Papuas. Papuas beklagen, dass sowohl die Aufteilung in weitere Provinzen als auch die von der Regierung forcierte wirtschaftliche Entwicklung Westpapas nur einer kleinen Elite von Papuas und Zugewanderten zugutekomme. Wachsender Einfluss des Islam im christlich geprägten Westpapua, Flucht tausender Papuas aus militärischen Operationsgebieten, gepaart mit Konflikten unter den Papuas über die politische Zukunft der Region stellen die Zivilgesellschaft vor die Frage, ob sie aufhören als Einheit zu existieren.

Das Papua-Partnerschaftsseminar möchte diese Frage gemeinsam mit papuanischen Gästen diskutieren und die Zukunft Westpapas aus zivilgesellschaftlicher Perspektive beleuchten.

Freitag, 27. Januar 2023

19 Uhr **Papua im Kaleidoskop -
Aktuelles mit Gästen aus Papua**

Samstag, 28. Januar 2023

9.30 Uhr *Ankommen (Kaffee)*

10.00 Uhr Tagesbeginn mit Begrüßung und geistlichem Impuls

10.30 Uhr **„Der Papua-Konflikt:
Ökonomische und ökologische
Interessen“**
Vortrag von und Austausch mit Yuliana Langowuyo

12.30 Uhr *Mittagspause*

13.30 Uhr **„Der Papua-Konflikt und die
Zivilgesellschaft“**
Vortrag von und Austausch mit Matheus Adadikam

15:00 Uhr *Kaffeepause*

15.15 Uhr Arbeitsgruppen mit den zwei Referent*innen

16.15 Uhr Ausblick/Abschluss

17.00 Uhr Ende

Sonntag, 29. Januar 2023

10.30 Uhr Besuch des Gottesdienstes in der Christuskirche mit den Gästen aus Papua

Yuliana Langowuyo, Franciscan Papuan Justice, Peace and Integrity of Creation Secretariat (SKPKC)

Die Juristin ist seit 2014 Direktorin des Büros für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC) des Franziskanerordens in Papua. Zuvor unterstützte sie indigene Gemeinschaften im Einsatz gegen den Ausbau von Ölpalmenplantagen.

Matheus Adadikam, Institute of Human Rights Studies and Advocacy (ELSHAM)

Matheus Adadikam war als Pfarrer an der Nordküste und als Dekan im Hochland Westpapas tätig. Er ist Direktor der Menschenrechtsorganisation ELSHAM (engl. Institute for Human Rights Study and Advocacy). Als Gesprächspartner von Zivilgesellschaft, Kirchen und Politik - auch in Europa - ist er ein wichtiger Akteur im Einsatz für die Menschenrechte in Westpapua.